



neomera | EDUTECHNOLOGIST

■ FÜR DIE, DIE IN SCHULE WIRKEN

Wir machen Schule besser

PROGRAMM MIT MATERIAL

ET-Start

Die ersten sechs Monate, in denen eine Person die Rolle EduTechnologist an ihrer Schule übernimmt und Kollegium wie Schulleitung spürbar entlastet.

Eine Begleitung. Kein Kurs.



neomera.de/edutechnologist

Mehr erfahren und
Kontakt aufnehmen



KURZ & SOFORT EINSETZBAR

Eine Begleitung, kein Lehrgang

ET-Start begleitet die Person, die an ihrer Schule real in die Rolle EduTechnologist hineinwächst — sechs Monate lang, während die Rolle live entsteht. Es bereitet nicht auf die Rolle vor, es begleitet dabei, sie auszufüllen.



Im Klassenraum und im Schulleitungsbüro drückt es an verschiedenen Stellen. Der EduTechnologist nimmt beiden etwas ab.

Für eine Schule, die die Rolle jetzt braucht, ist ET-Start das Format, das sofort startet.



ET-Start

Kein Curriculum, keine Module, kein Zertifikat. Eine **Begleitung**: Orientierung für die ersten sechs Monate und eine feste Ansprechperson.



Später vertiefend möglich.



Zertifikatsprogramm

In Entwicklung. Geplant: sechs Monate, fünf Module, ein durchgehendes Portfolio im eigenen Schulkontext, am Ende ein Zertifikat. Ein **Lehrgang**: mit Curriculum, fester Struktur und Abschluss.



Was in diesen sechs Monaten bei Ihnen ankommt



Digitalität steht auf jeder Tagesordnung – aber wer setzt sie um? ET-Start beantwortet das nicht auf dem Papier, sondern mit vier Dingen, die während der sechs Monate tatsächlich entstehen.

ZUM AUFTAKT

Der Auftrag, schriftlich

Zum Auftakt wird festgehalten, welcher Teil der Umsetzung übergeht und welcher ausdrücklich nicht – und woran Sie nach sechs Monaten merken, dass das Vorhaben gewirkt hat. Ein Blatt, zwei Unterschriften. Damit steht, was Sie abgeben – und was Sie behalten.

AB MONAT 1

Eine Anlaufstation im Kollegium

Pädagogische Fragen zum digitalen Unterricht landen bei einer Person mit fester Arbeitszeit dafür. Technische Störungen gehen weiter an die IT – mit jemandem, der dort für die Schule nachhakt. Nicht auf Ihrem Schreibtisch, und nicht zusätzlich auf den Schultern Einzelner.

MONATE 3–4

Ein Vorhaben, das trägt

Schulinterne Fortbildung oder die Fortschreibung des Medienbildungskonzepts – je nachdem, was Ihre Schule zuerst braucht. Der Bedarf kommt aus der Bestandsaufnahme der ersten beiden Monate.

MONAT 6

Eine Seite, die Sie weitergeben können

Was entstanden ist, ob es gewirkt hat, was als Nächstes ansteht – auf einer Seite, unverändert weitergebbar an Schulaufsicht, Schulträger, Steuergruppe oder Elternbeirat.

Dazwischen, in Monat 3: ein kurzes Gespräch, 30 Minuten, drei Fragen – was ist übergegangen, was liegt noch bei Ihnen, was fehlt. Mehr Termine braucht es nicht.

Nicht von oben verordnet: ET-Start startet mit den Kolleginnen und Kollegen, die das Thema voranbringen wollen. Das ist keine Höflichkeit, sondern die Bedingung dafür, dass die Rolle im Kollegium überhaupt trägt.



ABLAUF

Vier Phasen, ein roter Faden

Der Umfang von ET-Start ist nicht in Stunden bemessen, sondern in vier Phasen, die aufeinander aufbauen — dazu eine Linie, die durchgängig mitläuft.

Zu jeder Phase gehört Material: kurze Texte zu je einer konkreten Frage aus dem Schulalltag, **Nuggets** genannt. Sie sind nach den Wegmarken sortiert, die unten in jeder Zeile stehen.



PHASE 0

Auftakt

Rollenklärung mit Schulleitung und Kollegium: ein Call, in dem das Auftragsblatt entsteht und unterschrieben wird, dann die Vorstellung der Rolle in einer Gesamtkonferenz — vor Ort oder virtuell.

Material: Auftragsblatt + 9 Nuggets „Standort“



MONATE 1-2

Vertrauen und erste Schritte

Sichtbar werden, ohne zu bewerten: erste Gespräche als Bestandsaufnahme im Kollegium, ein bis zwei niedrigschwellige Angebote.

Material: 10 Nuggets „Brücke“



MONATE 3-4

Eine erste Intervention

Ein konkretes Vorhaben: die schulinterne Fortbildung, die sonst die Schulleitung selbst planen müsste, oder die Fortschreibung des vorhandenen Medienbildungskonzepts. In Monat 3 ein Zwischengespräch mit der Schulleitung, 30 Minuten.

Material: 14 Nuggets „Wegbereiter“ & „Kompass“



MONATE 5-6

Verstetigung und Weitergabe

Das Vorhaben wird ausgeweitet oder verstetigt; am Ende ein kurzer Rückblick — in zwei Fassungen, eine für die Person, eine zum Weitergeben für die Schulleitung.

Material: 6 Nuggets „Leitplanke“



DURCHGEHEND

Die Schnittstelle zur Schulleitung

Läuft über alle sechs Monate und ist deshalb keiner Phase zugeordnet: der Auftrag, das Zwischengespräch, der Bericht nach oben.

Material: 8 Nuggets „Fundament“



Der Auftakt — ein Auftrag, eine Konferenz



Zwei Schritte, bevor die Begleitung beginnt: Im ersten Call klären Schulleitung, die Person in der Rolle und Thomas Nadler den Auftrag. Danach stellt sich die Rolle in einer Gesamtkonferenz vor — vor Ort oder virtuell, dort, wo das Kollegium ohnehin zusammenkommt.

Rollenklärung mit Schulleitung und Kollegium: was der EduTechnologist tut, und was nicht. Dass die Person in der Rolle dabei niemanden bewertet, gehört in der Gesamtkonferenz ausgesprochen — es ist die Bedingung dafür, dass Kolleginnen und Kollegen sie in ihren Unterricht hineinlassen. Die Bestandsaufnahme – wer braucht was, wo gibt es schon informelle Unterstützung, wo hakt es zuerst – folgt in den ersten beiden Monaten, in Gesprächen im Kollegium.



Das Auftragsblatt

Fünf Fragen, schriftlich beantwortet:
Welche Aufgaben übernimmt der EduTechnologist? Welche bleiben ausdrücklich bei der Schulleitung oder bei den Lehrkräften? Wie viel Arbeitszeit steht dafür zur Verfügung? Wer entscheidet was? Woran merken wir nach sechs Monaten, dass das Vorhaben gewirkt hat? Gemessen wird das Vorhaben, nie die Kolleginnen und Kollegen. Unterschrieben von der Schulleitung und von der Person, die die Rolle übernimmt — zugleich das Papier, mit dem die Schulleitung die Freistellung intern begründen kann.



Material zum Auftakt

Das Auftragsblatt und die neun Nuggets der Wegmarke „Standort“ als Einstieg zur eigenen Verortung. Im ersten Call wird außerdem erklärt, wie die Begleitung in den kommenden sechs Monaten konkret abläuft.



MONATE 1-6

Wer begleitet, und wie oft

Kein Kurs und keine Lernplattform, sondern eine feste Ansprechperson bei Neomera: Die Begleitung übernimmt **Thomas Nadler**, vom Auftakt an über alle sechs Monate.



Der feste Call

In den Monaten 1-2 wöchentlich, danach alle zwei Wochen, je 45-60 Minuten — rund 16 Termine in sechs Monaten. Kurzer Stand, aktuelle Nugget-Themen als Gesprächsanlass, nächste Schritte.



Der Kontaktkanal dazwischen

Mail und Kurznachricht nur für Absprachen. Inhaltliche Fragen klärt ein kurzer Zusatz-Call — Terminvorschlag in der Regel innerhalb von zwei Werktagen.

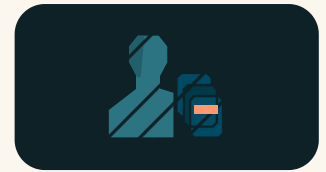
Wer begleitet: Thomas Nadler hat zwanzig Jahre als Lehrer gearbeitet, zuletzt als Digitalisierungsbeauftragter an einer Grundschule in Berlin-Zehlendorf. Er hat die iPad-Klassen der Wichern-Schule in Hamburg mitkonzipiert und die Evangelische Schule Neukölln digitalisiert. Die Fragen, die in diesen sechs Monaten kommen, hat er selbst schon beantworten müssen.

Das informelle Log: Die Person hält optional kurz fest, was ausprobiert wurde und was auffiel — kein Pflichtdokument, aber eine gute Grundlage für den Rückblick am Ende. Was bewusst fehlt: keine Lernplattform, kein Lernpensum, keine Aufzeichnung der Calls.



MATERIAL

47 Nuggets, sechs Wegmarken



Jede Phase hat zugeordnetes Material, das genau dann relevant wird, wenn die Person es braucht — besprochen in den Calls, nicht als Kurspensum. Alle 47 Nuggets gehören zum Material von ET-Start.



PHASE 0 · AUFTAKT

Standort

9 Nuggets zur eigenen Verortung — zum Auftakt der Begleitung.



MONATE 1-2

Brücke

10 Nuggets zu Kommunikation mit der IT und dem Aufbau von Sharing-Strukturen.



MONATE 3-4

Wegbereiter & Kompass

14 Nuggets zu möglichen Hindernissen im Schulalltag und zur pädagogischen Orientierung bei KI.



MONATE 5-6

Leitplanke

6 Nuggets zu den Datenschutz-Grundlagen im Schulkontext.

DURCHGEHEND

Fundament

8 Nuggets zur Schnittstelle mit der Schulleitung: der schriftliche Auftrag, das Medienbildungskonzept, Fortbildung aus dem Bedarf, der Bericht nach oben. Keiner Phase zugeordnet, weil diese Linie über alle sechs Monate läuft.





Erst die Grenzen machen die Entlastung glaubwürdig



Alle drei gelten gleichzeitig und sind gleich wichtig. Sie stehen auf dem Auftragsblatt, das zum Auftakt unterschrieben wird.

01

Unterrichtsleitung bleibt bei der Lehrkraft

Der EduTechnologist begleitet den Unterricht — er übernimmt ihn nicht, auch nicht kurzfristig, und er bewertet keine Kolleginnen und Kollegen.

02

Kein IT-Support

Keine Hardware-Wartung, kein WLAN, keine Reparatur. Der EduTechnologist ist aber die pädagogische Stimme gegenüber Schulträger und IT: Bedarfe bündeln, nachhaken, dranbleiben – auch bei der Schulsoftware.

03

Kein Vertriebskanal

Die Werkzeug-Kuratierung ist anbieterunabhängig — keine Empfehlung für einzelne Produkte.

Am Ende der sechs Monate steht ein kurzer Rückblick, und zwar in zwei Fassungen. Die eine ist für die Person selbst: Was hat funktioniert, was nicht, und was würde sie jemandem raten, der ET-Start an einer anderen Schule beginnt. Die andere ist eine Seite, die die Schulleitung unverändert weitergeben kann. Wer diesen Weg gegangen ist, bringt für das Zertifikatsprogramm EduTechnologist schon die ersten eigenen Antworten mit.



■ FÜR DIE, DIE IN SCHULE WIRKEN

Wir machen Schule besser

Interesse an ET-Start für Ihre Schule?

Ein Auftakt mit unterschriebenem Auftrag, sechs Monate Begleitung, 47 Nuggets als Material — und eine Seite, die Ihre Schulleitung weitergeben kann.

Der erste Schritt: das Erstgespräch. Ein Videocall, 60–90 Minuten, mit der Schulleitung und, wenn möglich, der Person, die die Rolle übernehmen könnte. Danach wissen Sie, ob ET-Start zu Ihrer Schule passt. Es verpflichtet zu nichts. Sie fragen es mit Wunschzeiten über neomera.de/edutechnologist an; einen Terminvorschlag mit Einwahllink bekommen Sie innerhalb von zwei Werktagen.

Woher das Geld kommen kann. Ist Ihre Schule Startchancen-Schule, kommt das Chancenbudget der Säule II in Betracht: Das Orientierungspapier zur Mittelverwendung nennt unter „Professionalisierung des Personals“ ausdrücklich Fortbildung, Qualifizierung und Coaching. ET-Start wird dabei nicht als Stelle beantragt, sondern als das, was es ist: eine befristete, extern erbrachte Leistung mit klarem Ende nach sechs Monaten. Ob Ihre Schule das Budget im Einzelfall so einsetzen kann, entscheiden Land und zuständige Stellen vor Ort — das prüfen wir vor Vertragsbeginn gemeinsam. Für Schulen außerhalb des Programms ist der Weg noch offen; auch ihn prüfen wir vor Vertragsbeginn gemeinsam.

Zu den Kosten sprechen Sie uns gern an.

neomera.de/edutechnologist — dort ist die Rolle EduTechnologist ausführlich beschrieben.

Fragen zu ET-Start: Thomas Nadler · t.nadler@neomera.de

Weitergabe erwünscht. Unverändert weitergeben, ausdrucken, in Schulen, Netzwerken und Verwaltungen verteilen — dafür ist dieses Dokument geschrieben. Wer daraus ein eigenes Angebot bauen möchte, spricht vorher mit uns.